

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Mit 2021 beginnt das Jahrzehnt der Glasfaser in Deutschland

Düsseldorf, 04.01.2021

2020 ist als Corona-Jahr in die Geschichte eingegangen. Welche Folgen hat die Pandemie für den Glasfaserausbau in Deutschland? Und wie geht es 2021 weiter? Dr. Martin Fornefeld sieht den Startschuss in ein Jahrzehnt der Glasfaser.

Herr Dr. Fornefeld, in Deutschland gibt es immer noch reichlich unterversorgte Flecken beim schnellen Internet. Was hat sich daran 2020 geändert?

Trotz Corona war die Bautätigkeit für Glasfasernetze im Jahr 2020 so intensiv wie noch nie in Deutschland. Es wird endlich in umfangreichem Maße gebaut. Wir selbst konnten eine Menge Spatenstiche und Fertigstellungen unserer Projekte miterleben.

Insgesamt werden in diesen Projekten über 30.000 neue Glasfaseranschlüsse realisiert. Damit haben wir einen weiteren Schritt zur Reduzierung der Fleckenlandschaft der Breitbandversorgung getan, die noch überwiegend aus weißen und grauen Next-Generation-Access (NGA)-Flecken besteht. Als weiße Flecken gelten völlig unterversorgte Gebiete, deren Ausbau seit 2015 gefördert werden kann. In grauen Flecken liegen Downloadgeschwindigkeiten von 30 bis 99 Mbit/Sekunde vor. Deren Förderfähigkeit steht kurz bevor: Dieses Jahr geht es los.

Sind wir 2020 auf europäischer Ebene besser geworden?

Leider noch nicht so richtig. Netzausbau ist sehr zeitaufwändig und wenn in unseren Projekten 200 oder 300 Kilometer Glasfaser in ein bis zwei Jahren Bauzeit erstellt werden, so ist das ein Riesenfortschritt für die einzelnen Regionen, aber nur ein kleiner für Deutschland. Ende des letzten Jahres haben wir die 10-Prozent-Grenze des Glasfaserausbaus erreicht. Das ist toll, aber es ist noch viel zu tun.

Wie geht es mit den grauen NGA-Flecken 2021 weiter?

Das neue Förderprogramm für die „Grauen NGA-Flecken“ steht, die Kriterien sind bekannt. Es sieht einen zweistufigen Ansatz vor: In einem ersten Schritt wird Gigabit-Infrastruktur für Haushalte unterstützt, die bislang nur Zugang zu einer Internetverbindung mit weniger als 100 Mbit/Sekunde haben. In der zweiten Ausbaustufe, die 2023 beginnen soll, wird der Aufbau von Gigabit-Infrastruktur für Haushalte gefördert, die bereits Zugang zu einer Internetverbindung mit 100 Mbit/Sekunde haben, aber nicht zu einem Netz, das sehr hohe Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/Sekunde bietet. Die in dieser zweiten Stufe für Haushalte errichteten neuen Gigabit-Netze können Ende 2025 in Betrieb genommen werden. Derzeit wird von der Bundesregierung eine entsprechende Förderrichtlinie erarbeitet. Im ersten Quartal 2021 sollte das Förderprogramm startklar sein.

Welche Vorteile bringt die Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) dem Ausbau?

Die TKG-Novellierung wird aus derzeitiger Sicht die Bedingungen für den Netzausbau weiter verbessern. So sollen Genehmigungsverfahren beschleunigt werden und es wird klargestellt, dass schnelle Kupfernetze keine Glasfasernetze ersetzen können. Es wird künftig nur um FTTH- oder FTTB-Anschlüsse (Fiber to the Home/ Building) gehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Bundesnetzagentur aktuell Grundsätze veröffentlicht hat, die die Kostenverteilung für die Mitverlegung von Glasfaserkabeln bei bestehenden Bauvorhaben z.B. der Stadtwerke regeln. Diese Vorgaben schaffen erstmals eine Grundlage für die gezielte Mitverlegung der Glasfaser. Bislang scheiterten Mitverlegungen häufig an abstrusen Preisvorstellungen, die dieses Geschäftsfeld völlig lahmgelegt haben. Wenn die Grundsätze der Bundesnetzagentur jetzt gelebte Praxis werden, ist dies ein großer Schritt zur Schaffung von Rechtssicherheit bei Mitverlegungen und fördert den Glasfaserausbau.

Sie sehen also einen positiven Trend beim Glasfaserausbau und der Digitalisierung?

Ab 2021 sind deutlich mehr Gebiete durch das neue Graue- Flecken Förderprogramm förderfähig. Mit Kupferkabeln ist dann kein Stich mehr zu machen. Und die Vorgaben zur Kostenverteilung bei der Mitverlegung von Glasfaserkabeln in Bauprojekten wird dem Ausbau einen weiteren Schub geben. Die Pandemie hat dem Thema den letzten nötigen Drive gegeben. Die Digitalisierung ist nicht mehr aufzuhalten.

Wagen Sie eine Prognose, bis wann Deutschland Glasfaserland wird?

Alles deutet darauf hin, dass wir das Ziel einer vollen Abdeckung mit schnellem Internet in zehn Jahren abgeschlossen haben werden. Die Telekom hat jüngst den Glasfaserausbau von zwei Millionen Haushalten pro Jahr angekündigt. Die Mitgliedsunternehmen im Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. Breko werden zusammen wohl mindestens noch einmal zwei Millionen Haushalte pro Jahr erschließen mit zunehmender Tendenz. Im Jahr 2030 surft Deutschland in Gigabitgeschwindigkeit.

Herr Dr. Fornefeld, wir danken für Ihre Einschätzungen.

Über MICUS Strategieberatung GmbH

Beratungen von Micus Strategieberatung GmbH sind Bestandteil der Glasfaserförderungen von Bund und Ländern. Wir sind eines der deutschlandweit führenden Beratungsunternehmen in den Bereichen Breitbandausbau, Glasfasernetzplanungen, Geschäftsfeldentwicklungen und Digitalisierungsstrategien. Nach unseren Plänen wurden bereits Breitbandprojekte in über 150 Landkreisen und Kommunen mit mehreren Millionen Einwohnern mit und ohne Förderung durchgeführt. Seit dem Jahr 2000 unterstützen und beraten wir unsere Kunden erfolgreich in wichtigen Entscheidungsprozessen. MICUS Strategieberatung GmbH steht für maßgeschneiderte Glasfaser-Lösungen und deren zielorientierte Umsetzung.

„Wir machen Breitband. Und das seit 20 Jahren.“

Pressekontakt:

Dr. Martin Fornefeld
Geschäftsführer MICUS Strategieberatung GmbH
Pempelforter Str. 50
40211 Düsseldorf
Tel.: +49(0)211 49769111
Email: fornefeld@micus.de